

## ein neuer Start

### A) Einleitung

1. An diesem Wochenende war das Neustart-Seminar  
Ich glaube / erwarte, dass Lasten abgefallen, Haltungen korrigiert und Schuld vergeben wurde. Viele können neu durchstarten!
2. Als ich bei meiner letzten Arbeitsstelle einen neuen Dienstwagen bekam, hat mir der Autohändler das Fahrzeug erklärt und gezeigt, worauf ich achten muss.  
Ein Fahrzeug steht in prophetischen Bildern oft für unser Leben. Deshalb möchte ich ein paar Punkte mitgeben, auf die ihr achten müsst, damit ihr gut durchstarten könnt.
3. Ich spreche also heute explizit zu den Teilnehmern, die am Neustart Seminar dabei waren. Alle anderen betrifft das aber auch – schaltet nicht ab! So wie ein Auto regelmäßig zur Inspektion muss, so bekommt ihr heute die Gelegenheit zu überprüfen, dass ihr „on Track“ seid.

### B) Hauptteil

1. Du hast Freiheit erfahren. **Freiheit** ist nicht umsonst sondern **hatte** einen **hohen Preis**. Jesus hat mit seinem Leben dafür bezahlt, um „den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen“ (Jes 61,1 SL 2000)  
Freiheit ist sehr kostbar!
2. Die **Voraussetzung von Gottes Seite** für Freiheit ist **bereits geschaffen**.  
Die **Voraussetzung von Deiner Seite** ist, dass Du überhaupt erst mal **erkennen** musst, **dass Du Freiheit brauchst**.
  - Ich hatte einige Jahre ein eigenes Business und habe bei einer Verkaufsschulung gelernt, dass der Kunde spüren muss, dass „der Schuh drückt“. Dann ist er bereit, Geld für eine Lösung zu investieren.
  - Selbstgerechtigkeit und Stolz steht dem im Weg. Gott widersteht aktiv dem Stolz (Jak 4,6 | 1.Petr. 5,5)
  - Schlüsselvers: „**Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.**“ (Matth. 11,28 ELB)
3. Nachdem Du Freiheit empfangen hast, ist es unabdingbar, **bewusst in dieser neuen Freiheit zu leben**. Das bedeutet u.a. alte Gewohnheiten abzulegen und neue Verhaltensweisen zu trainieren.  
Beispiele:
  - wenn Du nach der Mittagspause geraucht hast, dann gehe jetzt eine Runde spazieren und beten.

- wenn Du Deine Einsamkeit und Leere mit Alkohol kompensiert hast, dann trainiere eine Begegnung mit Gottes Gegenwart. Sprich mit ihm offen über Dein Gefühl der Leere und lass ihn Dir da drin begegnen.
- Wenn Du Dich unter Menschen (z.B. hier im GoDi) alleine gefühlt hast und in den Rückzug gingst, dann gehe aktiv auf Menschen zu und versuche in Gespräche zu kommen.
- Wenn Du ungeduldig und gehetzt bist, dann versuch beim Einkaufen bewusst anderen in der Schlange an der Kasse den Vortritt zu geben. Du wirst anfangen einen neuen Geschmack zu spüren, wenn Du ein freundliches „Danke schön“ dafür bekommst.
- Schlüsselvers: *„Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!“* (Joh. 8,11b ELB)

#### 4. Freiheit wird getestet – sei vorbereitet

- In dem Neuen zu leben ist begeisternd, kann jedoch herausfordernd sein, denn die alten Gewohnheiten und Verhaltensweisen waren halt so vertraut.
- Sei gnädig zu Dir selbst, wenn Du mal einen schlechten Tag hast und nach dem alten Schema handelst. Nimm Vergebung an und mach Dich wieder neu auf: *„Denn der Gerechte fällt siebenmal und steht wieder auf“* (Spr. 26,16a SL 2000) im Gegensatz zu *„Der Hund kehrt wieder um zu dem, was er erbrochen hat, und die gewaschene Sau zum Wälzen im Schlamm.“* (2. Petr. 2,22 SL 2000)
- Letzteres (2. Petr. 2,22) möchte der Feind für uns und wird deshalb versuchen, unsere Freiheit zu testen. Jakobus 1,12 sagt: *„Glücklich ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.“* → Eine Krone steht für Herrschaft! Unsere Freiheit wird gefestigt und sozusagen zementiert, nachdem wir uns in ihr bewährt haben. (Lies auch im Kontext: Jak. 1,12-15)
- Schlüssel: Jak 1,21b: *„nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten!“*
- Zwei Schlüsselverse:
  - a) V12: **Anfechtung**. Anfechten ist ein Rechtsbegriff und zielt darauf ab, die Folgen einer Rechtssache zu beseitigen. Bei Wikipedia steht „Der Rechtsbegriff Anfechtung bezeichnet die nachträgliche einseitige Beseitigung von Rechtsfolgen durch einen Betroffenen.“ Deine und meine Freiheit ist rechtlich verbürgt. Es ist eine rechtliche Tatsache im geistigen Raum. Eigentlich kann sie nicht angefochten werden, weil kein Rechtsfehler vorliegt. Der Feind versucht deshalb zu täuschen und uns unterzujubeln, dass diese Rechtssache ungültig sei. Schenk ihm einfach keinen Glauben, Du bist auf der sicheren Seite!
    - Wie will er täuschen? Meistens indem er sagt: schau, die Freiheit ist doch noch nicht da. Wenn Du z.B. nochmal eine Zigarette rauchst, dann sagt er: siehst Du, Du bist noch gebunden. Oder wenn Du von Ängsten frei wurdest,

dann erschreckt er Dich kurz und sagt: „siehst Du, Du hast immer noch Angst“. Usw.

- Bei Gewohnheiten ist die Struktur noch da. Wie ein Tier, welches sich häutet (Zikade, Schlange). Die Haut ist noch sichtbar, aber das Tier ist weg.
- a) V21: **das Wort** hat Kraft unsere Seelen zu retten.  
Es ist die Seele, die ins Zweifeln kommt; unsere Gefühle. Die Seele, als Sitz unseres Willens und der Gefühle, wird entweder von unserem Umfeld, den 5 Sinnen oder vom Geist gespeist. Hier entscheiden wir, welcher Wahrheit und Realität wir Glauben schenken. Beide Realitäten stehen parallel nebeneinander. Du entscheidest, welcher der beiden Realitäten Du mehr Glauben schenkst.
- Damit wir uns für die göttliche Realität entscheiden können, müssen wir Wissen darüber haben. Dieses Wissen erlangen wir aus dem Wort Gottes. Deshalb ist es so wichtig, Zeit mit Gottes Wort und in seiner Gegenwart zu verbringen, damit wir darüber Bescheid wissen.
- V22: Täter des Wortes. Schlüsselvers Römer 10,10: „Denn mit dem **Herzen glaubt** man, um gerecht zu werden, und mit dem **Mund bekennt** man, um gerettet zu werden“ (SL 2000). Auch Offenb. 21,11: „überwunden durch des Lammes Blut und durch das **Wort ihres Zeugnisses...**“ (LUT2017)

## C) Abschluss

Nochmal zusammenfassend:

1. Gott will Freiheit für uns
2. Wir müssen erkennen, dass wir Freiheit brauchen und zu ihm kommen
3. Wenn wir frei sind, müssen wir neu lernen da drin zu leben
4. Es hat hauptsächlich mit unseren Gedanken zu tun – was wir glauben und erlauben, unsere Realität zu formen

Gedankenfilter aus Phil. 4,8: „*Und noch etwas Geschwister: **Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanstößig (od. liebenswert) sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.***“ NGÜ

Parallel dazu Rö 12,2: „*Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die **Erneuerung des Sinnes**, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*“ ELB

5. Das ist Prozesshaft – es geht von Freiheit zu Freiheit

Viel Gnade und Freude beim Erleben und Ausleben der Freiheit der Kinder Gottes!